

## Sparen, aber am richtigen Ort

### **Zu «Winterthur spart bei Polizisten und Lehrlingen»**

*Ausgabe vom 14. März*

Die Stadt Winterthur muss sparen. Verschiedene Massnahmen sollen ab 2019 eine Haushaltsentlastung von jährlich 43,6 Millionen Franken bringen. Dem Sparwillen der Winterthurer Stadtregierung muss grundsätzlich Lob entgegengebracht werden. Unter anderem ist aber vorgesehen, dass 40 Lehrstellen abgebaut werden. Betroffen sind 15 KV-Lehrstellen, 1 Lehrstelle beim Zivilschutzamt, 4 Ausbildungsplätze bei der Spitex und 20 Plätze bei den Alterszentren.

Ich habe kein Verständnis, dass gerade bei der Ausbildung und somit bei der künftigen

Generation von gut ausgebildeten Arbeitnehmern gespart wird. Überall wird darauf hingewiesen, dass es an Fachkräften fehlt. Gerade der Abbau im Gesundheitswesen ist deshalb nicht nachvollziehbar, da dort heute schon ein akuter Mangel an Fachpersonal besteht.

Lehrlinge sind nicht die grossen Kostentreiber in Winterthurs Verwaltung. Ich bin überzeugt, dass es noch verschiedene andere Möglichkeiten gibt, den Sparwillen kundzutun. Auf der einen Seite eine hohe Jugendarbeitslosigkeit beklagen und auf der anderen Seite Lehrstellen abschaffen geht gar nicht. Sparen muss sein, aber am richtigen Ort.

*Tumasch Mischol,  
Hombrechtikon*